



Stadt Dortmund

MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund
Michael Meinders (verantwortlich)
Friedensplatz 3, 44137 Dortmund
Telefon: +49 (0)231/ 50-2 21 34
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de
Web: dortmund.de/presse

21.9.2023

1595. **Kritischer Blick auf den Western: Ausstellung „Staying West“ eröffnet im schauraum: comic und cartoon**

Staying West. Comics vom Wilden Westen.

22. September 2023 bis 3. März 2024

schauraum: comic + cartoon, Max-von-der-Grün-Platz 7, 44137 Dortmund

Eintritt frei

FOTOS zum Download: <https://tinyurl.com/2956tuml>

Das Western-Genre hat das 20. Jahrhundert geprägt wie kaum ein anderes. Es war allgegenwärtig in Form von Groschenromanen, Kinofilmen, TV-Serien und Comics und übt bis heute eine große Faszination aus. Die Ausstellung „Staying West“ im schauraum: comic und cartoon präsentiert anhand von Originalexponaten die spannende Geschichte des Westerns im Comic: von Karl May zu Walt Disney, von Prinz Eisenherz zu Bessy und Silberpfeil, von MAD zu Ralf Königs Lucky Luke-Parodie. Eröffnet wird die von Dr. Alexander Braun kuratierte Schau am Freitag, 22. September, 18 Uhr im Studio B (Max-von-der-Grün-Platz 7).

Kulturelle Aneignung?

Das Western-Genre stand zuletzt wiederholt unter Beschuss: Noch immer ist den indigenen Völkern Nordamerikas keine Gerechtigkeit widerfahren; zu Recht wird über kulturelle Aneignung debattiert. Vertreter indigener Völker kritisieren das Beharren auf Stereotypen: „Hugh“ als Gruß, Tipi, Marterpfahl, Skalpieren etc. – solche unerträglich gewordenen Klischees beleidigen die Vielfalt und Unterschiedlichkeit indigener Kultur. Die „Eroberung des Westens“ bleibt ein ambivalentes Kapitel aus heroischen Pioniertaten, Völkermord und Raubbau an der Natur.

Doch es lohnt es sich, genau hinzuschauen: Was ist reine Fiktion, und wo haben populäre Kunstformen wie der Comic schon sehr früh im 20. Jahrhundert eine Lanze für die Kultur der Indigenen Nordamerikas gebrochen?

Abenteuer und Abgründe

Comics spiegeln die Ambivalenz des Western-Genres wider. Sie bedienen Klischees, stellen aber auch früh kritische Fragen. Mal geht es



Stadt Dortmund

MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund
Michael Meinders (verantwortlich)
Friedensplatz 3, 44137 Dortmund
Telefon: +49 (0)231/ 50-2 21 34
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de
Web: dortmund.de/presse

in den Geschichten um abenteuerlichen Eskapismus, mal um düstere Abgründe der menschlichen Natur. Gerade europäische Comiczeichner legten früher und nachdrücklicher den Finger in die Wunden von Rassismus und Völkermord.

Von den „Canyon Kiddies“ bis Lucky Luke

Aber auch Zeichner wie Harold Foster (1892-1982) ignorierten früh alle Klischees und schilderten indigenes Leben respektvoll und authentisch bis in die Details. James Swinnerton (1875-1974) trug mit seinen „Canyon Kiddies“ schon in den 1920er-Jahren einen authentischen Indian-Spirit ins Herz der amerikanischen Mittelklasse – zu einer Zeit, als in Hollywood noch skalpiert wurde und die Indianer-Darstellungen allein auf ein Angst- und Gewalt-Potenzial zielten.

Während US-Leser*innen der Mythos von der „Eroberung des Westens“ eher heilig war, galt Wild West für Europäer*innen als ein aufregender und großer Abenteuerspielplatz, eine ideale Projektionsfläche für Sehnsüchte, Spannung, aber eben auch Humor, wie das Beispiel „Lucky Luke“ beweist, der auch nach 77 Jahren erfolgreich von einem Abenteuer zum nächsten reitet.

Zur Ausstellung erscheint ein Buch: Alexander Braun: Staying West. Comics vom Wilden Westen. Salleck Publications, 272 Seiten, Preis im schauraum: comic + cartoon: 25 Euro (Buchhandel EUR 49 Euro), zusammen mit Katalog „Going West“ von 2015: 45 Euro.

dortmund.de/comic

Öffnungszeiten

Dienstag, Mittwoch 11:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag, Freitag 11:00 - 20:00 Uhr

Samstag, Sonntag 11:00 - 18:00 Uhr

Montag geschlossen

Eintritt frei

Redaktionshinweis: Angehängt sind vier Fotos mit Ausstellungsansichten sowie Kurator Dr. Alexander Braun in der Ausstellung (© Maximilian Mann).

Pressekontakt: Katrin Pinetzki